



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen

Wie wir alle wissen, feiert die SAL dieses Jahr ein Jubiläum: «70 Jahre SAL – Logopädie im Wandel».

Weil ich eben die erste Ausgabe des «DUDEN Schweizerhochdeutsch. Wörterbuch der Standardsprache in der deutschen Schweiz» auf dem Pult liegen habe, blättere ich darin, um Jubiläum als Helvetismus zu entlarven. Weit gefehlt, offensichtlich werden nicht nur hierzulande und schon gar nicht erst heutzutage gerne solche Jubel-, Fest- und Gedenkfeiern begangen. Vielmehr finden wir den Ursprung des Jubiläums gemäss dem Herkunftsduden im Verb jubilieren, das bereits in mittelhochdeutscher Zeit bekannt war. So feierte die kath. Kirche im Mittelalter alle 25 Jahre das Jubeljahr, ein «heiliges Jahr mit besonderen Ablässen in der kath. Kirche» oder als Person wurde Jubilarium, «wer mehr als 50 Jahre im gleichen Stand ist». Das Wort «Jubiläum» kann also für sich beanspruchen, Jubilar der hochdeutschen Sprache zu sein.

Ganz im Gegensatz dazu steht die erste Ausgabe des «DUDEN Schweizerhochdeutsch», die mindestens noch 50 Jahre warten muss, bis sie gefeiert werden wird. So können wir auf Grund der bisherigen Betrachtung annehmen. Jetzt finden wir aber im Vorwort den Hinweis, dass dieses Büchlein selber das Ergebnis eines Jubiläums ist. Zum 50-Jahr-Jubiläum des schweizerischen Duden Ausschusses wurde dieses interessante, schmale DUDEN-Bändchen herausgegeben.

Die Schweiz ist ja nicht eben als Kultur der grossen Feste berühmt. Obwohl die Wörter «*festen*: ausgelassen feiern, *Festbeiz*, *die*; -, *-en* (*mundartnah*): svw. Festwirtschaft, *Festwirtschaft*, *die*; -, *-en*: vorübergehend eingerichtete Gastwirtschaft bei festlichen Veranstaltungen» oder «*Familienschlauch*, *der*;-(*e*)s, ...*schläuche* (*salopp*, *abwertend*): svw. Familienanlass» Eingang in das offizielle Schweizerhochdeutsch gefunden haben. Dies eröffnet hoffnungsvolle Perspektiven für den Sommer. Die Festivals stehen vor der Tür. Und vielleicht erinnern wir uns mit dem neuen «DUDEN Schweizerhochdeutsch» in der Hand daran, dass es mindestens ebenso erheitend, entspannend oder ausgelassen sein kann, zu *festen* wie einen coolen Event zu besuchen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein angenehmes *sommern*, auch wenn dieses weder auf der Alp noch in der «*Sonnenstube*, *die*;-, *ohne Pl.*) (*bildl.*): Kt. Tessin» erlebt werden wird.

Prof. Dr. Susi Stieger, Redaktorin

Im Juni 2012